

Kleine Anfrage

des Abgeordneten Arnold Schmitt (CDU)

und

Antwort

des Ministeriums für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz

Holzindustrie in Rheinland-Pfalz

Die **Kleine Anfrage 2701** vom 12. Januar 2010 hat folgenden Wortlaut:

Das durch den Landesforst gefällte Holz wird zu unterschiedlichen Nutzungen veräußert. Es wird in der Industrie, als Rohstoff für die Erzeugung von Brennstoffen (Pellets) oder als Brennholz eingesetzt.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viel Holz wurde in den letzten drei Jahren bei den Landesforsten veräußert?
2. Wie viel Holz ging dabei in die industrielle Verwertung, wurde zu Brennstoff weiterverarbeitet oder stand als Brennholz für die Gemeinden zur Verfügung?
3. Wie hoch waren die jeweils erzielten Preise für die unterschiedlichen Nutzungsarten?

Das **Ministerium für Umwelt, Forsten und Verbraucherschutz** hat die Kleine Anfrage namens der Landesregierung mit Schreiben vom 1. Februar 2010 wie folgt beantwortet:

Die nachfolgenden Zahlen beziehen sich auf das von Landesforsten Rheinland-Pfalz im Staatswald des Landes geerntete und verkaufte Holz der Jahre 2007 bis 2009. Neben dem Holz aus dem Staatswald wird durch Landesforsten auch Holz der Kommunen und von Privaten verkauft, soweit hierzu mit Landesforsten Geschäftsbesorgungsverträge geschlossen wurden.

Zu Frage 1:

Landesforsten Rheinland-Pfalz hat im Zeitraum 2007 bis 2009 aus dem Staatswald 3 445 071 m³ Holz verkauft.

Zu den Fragen 2 und 3:

Die Verkaufsmengen und die erzielten Erlöse (arithmetisches Mittel aus drei Jahren) setzen sich wie folgt zusammen:

Sorte	Menge (m ³)	Erlös (€)
Stammholz	1 970 736	63,55
Industrieholz	764 991	36,53
Brennholz	709 344	27,71

Die Teilfrage, wie viel Holz zu Brennstoffen verarbeitet wurde, kann nicht beantwortet werden, da die Brennstoffe, z. B. Pellets, von der Sägeindustrie aus Restprodukten (Sägespäne) hergestellt werden.

Margit Conrad
Staatsministerin

